

Beschluss der Stadtversammlung der Münchner Grünen vom 15. 2. 2005

München braucht eine Internationale Schule!

Die Stadtversammlung des Kreisverbandes München-Stadt von Bündnis 90/Die Grünen fordert die grüne Stadtratsfraktion ein, sich für die Etablierung einer Internationalen Schule in München zu engagieren.

München als weltoffene und internationale Stadt braucht eine prinzipiell für alle zugänglichen Internationale Schule, in der mehrsprachiger Unterricht in Deutsch, Englisch sowie in anderen für München relevanten Sprachen der wichtigen Migrantengruppen angeboten wird.

Bisher gibt es nur die „Europäische Schule“ mit mehreren Sprachabteilungen in Neuperlach, in der aber fast ausschließlich Kinder von Angehörigen des Europäischen Patentamts aufgenommen werden, sowie die relativ weit von München entfernten englischsprachigen Schulen „Munich International School“ (in Percha beim Starnberger See) und „Bavarian International School“ (in Haimhausen), die wegen des Schulgelds, das sich monatlich im vierstelligen Eurobereich bewegt, nur für wenige erschwinglich ist (außerdem Privatschulen mit Japanisch, Griechisch, Arabisch und Französisch als Schulsprachen).

Gerade im Bereich deutsch-englischer Beschulung existiert eine große Nachfrage, die bei weitem nicht befriedigt werden kann.

In Berlin hingegen existieren 17 staatliche „Europa-Schulen“ in den Sprachkombinationen Deutsch-Englisch, Deutsch-Französisch, Deutsch-Polnisch, Deutsch-Portugiesisch, Deutsch-Spanisch, Deutsch-Italienisch, Deutsch-Russisch und Deutsch-Türkische, in denen in jeder Lerngruppe zur Hälfte deutschsprachige und zur Hälfte partnersprachliche Kinder unterrichtet werden.

Die Gründung einer Internationalen Schule würde sowohl dem multikulturellen Charakter Münchens als Einwanderungsstadt entsprechen als auch einen handfesten Standortnachteil im Wettbewerb um internationale Unternehmen und Arbeitskräfte beseitigen.

Damit würden auch die Chancen der Mehrsprachigkeit sowohl für Kinder mit deutscher wie mit nichtdeutscher Muttersprache genutzt werden.

Möglich wäre als Träger eine gemeinsam von Stadt, Land und Wirtschaft finanzierte Stiftung.

Antragssteller: Florian Roth